

VERMERK

Bremen, 23.04.2010
71 | 10hl

Sanierung Bremen-Huckelriede/Sielhof

**Bezug: Bürgerversammlung vom 21.04.2010, 19.00 – 21.00 Uhr,
Ort: Caritas-Dienstleistungszentrum, Kornstraße 371**

Der Unterzeichner begrüßte die anwesenden 29 Bürgerinnen und Bürger und erläuterte kurz die Zusammenhänge der unterschiedlichen Planungsabschnitte des städtebaulichen Erneuerungsverfahrens sowie die beabsichtigte Form der kontinuierlichen Bürgerbeteiligung über die Gremien des Stadtteilbeirates, des WIN-Forums und exemplarischer Einzelveranstaltung.

Im Anschluss trug Herr Schmauder-Fasel vom ASV anhand einer Plandarstellung und ergänzender Fotos den derzeitigen Planungsstand sowie die städtebaulichen und verkehrlichen Grundintensionen vor. Anschließend brachten die Bürgerinnen und Bürger in einer offenen Diskussion ihre Anregungen und Bedenken zu dem beabsichtigten Entwurf vor.

1. Zusätzlicher Verkehr

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob durch das geplante Bewegungscenter der Roland-Klinik zusätzlicher Verkehr produziert wird. Herr Schmauder-Fasel führte aus, dass selbstverständlich durch die zusätzlichen Bauvorhaben sowohl der Roland-Klinik als auch des beabsichtigten Wohnungsbauprojektes weitere Verkehre entstehen und auch die Funktionen der Straße im Hinblick auf die Nutzer Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr und Krankenhaus nicht abnehmen werden.

2. Führung des Straßenverlaufs inklusive Geh- und Radweg zu gradlinig

Mehrere Bürger empfinden die grade Strecke als frustrierend. Eine Gruppe um Frau Rosebrock führte vertieft aus, wie sie sich eine Umgestaltung vorstellen würden. Wesentliche Bestandteile waren die Radwegeführung auf der unteren baumüberwachsenen Straßenseite, was von Herrn Schmauder bereits mit dem technischen Anforderungen an einen frostfreien Fahrradwegeaufbau im Bereich des Wurzelwerks der Bäume widerlegt wurde, bis hin zu einem wechselseitigen Verschwenken des kompletten Straßenverlaufs innerhalb des Planungsraums nach Möglichkeit unter Inanspruchnahme der privaten Freiflächen. Herr Schmauder wies hier auf die Problematik hin, dass dann die vorhandene Grünstruktur nicht gehalten werden könne und der private Grundstücksbereich nicht zur Verfügung steht.

3. Wechselseitige Einengung – Tempo 30

Ein Vorschlag aus der Bürgerschaft sah eine wechselseitige Einengung des Fahrbahnbereiches vor, gegebenenfalls ergänzt um eine Temporeduzierung mit einer 30-er Zone.

4. Parken

Dem hohen Parkdruck sollte mit verschiedenen Maßnahmen Rechnung getragen werden, zum einen durch ein Vorhalten eines möglichst großen Angebotes durch die Anordnung in Queraufstellung (ggfs. auch nur in den Bereichen, in denen bisher noch keine Bäume stehen [Parknischen]), desweiteren durch eine Parkraumbewirtschaftung (Parkgebühren) und einer Verlagerung des Parkverkehrs der Bundeswehr und der Polizei auf deren eigene Grundstücke.

Die Verdrängung des LKW-Parkens wird grundsätzlich begrüßt. Allerdings besteht die Befürchtung, dass das vorhandene Gewerbegebiet nicht ausreichende Kapazitäten besitzt, um den Verkehr aufzunehmen und das Problem insofern nur verlagert wird.

Ähnliche Verdrängungsängste haben die Anwohner der Bereiche Hubertushöhe, Werderhöhe sowie Vonenstraße etc., denen man gegebenenfalls mit Anwohnerparkmöglichkeiten begegnen könnte.

5. Kombierter Geh-/Radweg

Weiter wurden kontrovers diskutiert, ob der zurzeit kombiniert geplante Fuß- und Radweg wieder zu trennen sei oder nicht. Vor allem eine sehbehinderte Anwohnerin wies darauf hin, dass sie sich auf einen gemeinsamen genutzten Weg unsicher fühle. Zu diesem Punkt wurde darum gebeten, über die Unfallstatistik gegebenenfalls weitere Informationen zu erhalten.

6. Zaun

Unabhängig von der Planung wurde der Sanierungsträger gebeten, sich mit der Bremerischen über den Abbau der vorhandenen Zaunanlage zu unterhalten.

7. Verkehrsführung bis Buntentorsdeich

Die Verkehrsführung zwischen der Straße Huckelriede und dem Buntentorsdeich wurde besonders kritisch gesehen. Aufgrund der, nach Einschätzung der Anwohner, erheblichen Verkehrsbelastung, vor allem in Begegnungsbereichen der Straßeneinmündungen wurde dringend darum gebeten, den Straßenverlauf in diesem Abschnitt weiter wie im Bestand zu führen.

8. Radwegeverbindung

Außerdem wurde dringend darum gebeten, eine Radwegeverbindung von der Habenhauser Landstraße rechtsseitig in die Hubertushöhe zu ermöglichen.

9. Bänke

Für die lange Strecke zwischen der Straßenbahnhaltestelle und der Roland-Klinik sollte Aufenthaltsmöglichkeiten (Bänke) geschaffen werden.

10. Verkehrskonzept

Abschließend wurde in der weiteren Diskussion deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger für das gesamte Sanierungsgebiet ein städtebauliches und in erster Linie verkehrliches Gesamtkonzept erwarten.

Abschließend bedankten sich die Vortragenden, fassten die Anregungen zusammen und informierten die Anwesenden, dass nunmehr eine Abwägung und Gewichtung der vorgebrachten Argumente erfolgt. Nicht alle Wünsche sind technisch realisierbar und manche schließen sich gegenseitig aus. Über die weiteren Planungsschritte wird die Öffentlichkeit im WIN-Forum und Beiratssitzungen informiert.

- Schütte -